

Napoleon mit ohngefähr 50,000 Mann bey Vitry über die Marne gegangen war, um eine Diverſion in unſern Rücken zu machen. Der Kaiſer Alexander faßte darauf den erhabnen und entſcheidenden Entſchluß, dieſe Bewegung nicht zu achten und ſämmtliche Truppen in forcirten Märschen gegen Paris über Sezannes, Montmirail und Meaux vorrücken, und ein anſehnliches Corps bei Vitry zurück zu laſſen, um den nach St. Dizier und Joinville gegangenen Feind zu beobachten. Kaum hatten wir dieſe Bewegung angefangen, als der Marſchall Marmont, welcher mit ſeinem Corps ſchon früher von der Blücherſchen Armee zurückgedrängt worden war, ſich zwiſchen Vitry und Fere Champenoise zeigte. Sogleich geſchah ein allgemeiner Angriff auf denſelben. Er verlor ſeine ganze Artillerie, beſtehend aus 80 Kanonen und mehrere 100 Munitions-Wagen, dabey 7000 Gefangene.

Wir ſetzten darauf unſern Marſch ununterbrochen fort und erſchienen geſtern früh auf den Höhen von Paris. Hier kam es zu einem blutigen Gefecht. Der Marſchall Marmont ſchaffte in aller Eile alle Truppen zuſammen, die er in Paris aufbringen konnte, und ſtellte ſich auf den Anhöhen von Romainville, Belleville und Montmartre. Von unſerer Seite geſchah der Angriff ſogleich, und ſchon nachmittags um 4 Uhr war die ganze Stellung des Feindes mit ſtürmender Hand genommen, und derſelbe mit Zurücklaſſung ſeiner ſämmtlichen Artillerie bis in die Vorſtädte von Paris zurück gedrängt. — Der Kaiſer Alexander befand ſich damals auf der Höhe zwiſchen Belleville und Partin, hier empfing er mehrere Parlemtairs, die um den Abzug der Linien-Truppen aus Paris anſuchten, dabey aber die Stadt ſelbſt nebst allen Arſenälen und allen militairiſchen Vorräthen uns zu überlaſſen ſich erboten; alles dieſes wurde auch ſogleich bewilligt, indem der Kaiſer Alexander, wie Sie aus beygehender Proclamation an die Pariſer erſehen werden, die Hauptſtadt Frankreichs durchaus nicht freundlich behandeln wollte. Auf dieſe Weiſe erledigte ſich der geſtrige Tag, was aber heute geſchehen, überſteigt alle Vorſtellung. — Der Kaiſer Alexander an der Spitze ſeiner zahlreichen Garden, begleitet von dem König von Preußen, dem Fürſten von Schwarzemberg und dem Grafen Barclay de Tolly, erſchien morgens um 11 Uhr an der Barriere von Paris, um in die Stadt einzurücken. — Mit dem erſten Schritt, den er in dieſelbe that, empfingen ihn die Pariſer mit einem unbeschreiblichen Jubel; alle Einwohner beyderley Geſchlechts waren in den Straßen verſammelt, und begleiteten ihn unter einem beſtändigen Vivat-Rufen, und allen nur möglichen Ausdrücken der lebhaftesten Freude; ſein Pferd war ununterbrochen von Tauſenden umzingelt; man küßte ihm Hände und Füße, nannte ihn den Befreyer, den Friedensbringer, den Unvergleichlichen. Damen zwangen Officiere von ſeiner Suite vom Pferd zu ſteigen und machten ſich dadurch beritten, um den Monarchen in der Nähe zu ſehen; aus allen Fenſtern ließen tauſend Hände weiße Tücher wehen, u. d. auf allen Hütten sah man Colarden von derſelben Farbe. Alles forderte laut einen Bourbon zum König. So ging der Zug bis in die Eliſäiſchen Felder, wo der Kaiſer Halt machte, um die Truppen defiliren zu laſſen. Hier überstieg der Jubel alle Gränzen; die ungeheure Volksmaſſe, durch die Bitten des Kaiſers endlich bewogen, den Truppen Platz zu machen, zertheilte ſich in Gruppen und Tauſende rannten zur Ehrensäule Napoleons, um mit dieſem Denkmahl das letzte Andenken eines graufamen Despoten zu vernichten. Die Erbitterung, womit das Volk dabey zu Werke ging, überstieg alle Gränzen; trotz der ungeheuern Höhe fand ein franzöſiſches Mittel, die Säule zu erklimmen, und auf den Schultern der Statue ſitzend ein langes Seil um den Hals derſelben zu winden, unterdeſſen die Andern die Füße unterſeilten. Bey den Anſtrengungen einer unabſehbaren Volksmaſſe und dem einſtimmigen Ausrufe: vive l'Empereur Alexandre! bemühten ſich ſo die bis zur höchſten Wuth entflammten Pariſer den Coloß zu zerſchmettern.

Unterzeichnet: Der General du Jour der ſämmtlichen Kaiſerlich Ruſſiſchen Armeen
General-Major Oldenkop.

Interessant iſt ein Regulativ, das Schneeauswerfen auf den Straßen im Meiſniſchen Kreiſe betr., vom 1. Dezember 1815. Die unmittelbar an die Straßen angrenzenden Gemeinden hatten täglich 2, die zur Beihilfe gegebenen aber täglich 1 tüchtigen Mann von jeder Magazinhuſe zum Schneeausſchaufeln zu ſtellen, nicht aber Kinder oder andere unvermögende Perſonen zu ſchicken. Die Anweiſung,